

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
A. Einleitung	1
I. Forschungsfrage und Eingrenzung des Themas	1
II. Aufbau der Arbeit	3
B. Einführung in das Thema	5
I. Der Tatbestand des Art 340 Abs 2 AEUV	5
II. Geschichtliche Entwicklung der außervertraglichen Haftung der Europäischen Union für rechtswidriges Verhalten	6
III. Abgrenzungen	9
1. Vertragliche und außervertragliche Haftung nach Art 340 Abs 1 und 2 AEUV	9
2. Bereicherungsansprüche	12
IV. Zusammenfassung	13
C. Gerichtszuständigkeit	15
I. Allgemein	15
II. Rechtsmittelzug vom Gericht (EuG) an den Gerichtshof (EuGH) für Schadenersatzklagen nach Art 340 Abs 2 AEUV	18
D. Verhältnis der außervertraglichen Haftung nach Art 340 Abs 2 AEUV zu anderen Rechtsbehelfen	21
I. Unionsrechtliche Rechtsbehelfe	21

1. Primärer und sekundärer Rechtsschutz	21
2. Primat des primären Rechtsschutzes?	22
a. Entwicklung der Judikatur	22
b. Ausnahme bei offensichtlicher Umgehungsabsicht	25
II. Innerstaatliche Ansprüche	26
1. Allgemein	26
2. Inzidente Vorprüfung der Kausalität im Rahmen der Zulässigkeit	26
3. Die Judikatur des EuGH	27
4. Eigener Lösungsansatz	29
a. Kritik der Subsidiarität	29
b. Möglichkeit einer parallelen Klageerhebung?	30
c. Ausnahme bei offensichtlichem Rechtsmissbrauch	31
III. Zusammenfassung	31
 E. Ermittlung unionsrechtlicher Haftungsvoraussetzungen durch den EuGH	33
I. Rumpfatbestand des Art 340 Abs 2 AEUV	33
II. Der Begriff der allgemeinen und der gemeinsamen Rechtsgrundsätze	34
III. Rein mechanische Rechtsvergleichung	35
1. Kleinster gemeinsamer Nenner?	35
2. Fortschrittlichste Rechtsordnung?	36
IV. Wertende Rechtsvergleichung	38
1. Kompetenz zur richterlichen Rechtsschöpfung?	38
2. Methodisches Vorgehen	39
3. Berücksichtigung von Rechtsordnungen neuer Mitgliedstaaten	41
4. Kritik	41
V. Zusammenfassung	42
 F. Zweck der Haftung	43
I. Funktionen der Schadenersatzklage aus der Sicht des Geschädigten	44
1. Ausgleichsfunktion	44
2. Individualrechtsschützende Funktion	45

3. Grundrechtliche Funktion.....	49
a. Gewährleistung des Grundrechts des Art 41 GRC (Recht auf eine gute Verwaltung).....	50
b. Zum Vertrauensschutz komplementäre Anspruchsgrundlage	51
<i>II. Funktionen der Schadenersatzklage aus Sicht der Europäischen Union.....</i>	<i>53</i>
1. Schutz der Verwaltungseffizienz	53
a. Historische Reminiszenz oder Notwendigkeit?	54
b. Folgen des Verwaltungsschutzgedankens für die Ausgestaltung der Haftungsvoraussetzungen.....	55
c. Spannungsverhältnis zwischen dem Prinzip der Verwaltungseffizienz und dem Individualrechtsschutz.....	57
2. Präventivfunktion.....	58
3. Sanktionsfunktion?.....	60
<i>III. Zusammenfassung.....</i>	<i>63</i>

G. Voraussetzungen der Haftung nach Art 340

Abs 2 AEUV	65
<i>I. Zulässigkeit der Klage.....</i>	<i>65</i>
1. Vorverfahren	65
2. Inhalt der Klageschrift.....	65
3. Parteifähigkeit und mögliche Verfahrensbeteiligte	66
a. Allgemein	66
b. Aktive Parteifähigkeit	67
c. Passive Parteifähigkeit	69
d. Streithelfer	71
4. Verjährungsfrist	72
a. Allgemein	73
b. Unterbrechung und Hemmung der Verjährungsfrist	74
5. Beweislast	75
6. Kosten.....	77
<i>II. Begründetheit der Klage.....</i>	<i>77</i>
1. Allgemein	77
2. Organe und Bedienstete der EU.....	79
a. Organe	79
i. Die Organe nach Art 13 EUV	79
ii. Organbegriff des Art 340 Abs 2 AEUV	81
iii. Haftung der EU für ergänzende Einrichtungen	82
iv. Haftung der EU für sonstige Stellen	84

v. Haftung für beliehene juristische Personen des Privatrechts?	85
b. Bedienstete	87
i. Allgemein	87
ii. Ausdehnung des Bedienstetenbegriffes nach Art 340 Abs 2 AEUV auf Personen mit mangelhaftem Bestellungsakt	87
iii. Zurechnung anderer Personen?	88
c. Zusammenfassung	89
3. Amtstätigkeit	90
a. Abgrenzung	90
b. Administratives Handeln	92
c. Legislatives Handeln	93
i. Sensibilität der Bejahung einer Haftung für legislatives Unrecht	93
ii. Zum Begriff des legislativen Handelns im Unionsrecht	94
iii. Gründe für die Bejahung einer Haftung für legislatives Handeln	95
iv. Die Judikatur zur Haftung der EU nach Art 340 Abs 2 AEUV für legislatives Unrecht	96
d. Judikatives Handeln	98
i. Nationale Regelungen zur Haftung für judikatives Unrecht	99
ii. Haftung für judikatives Handeln auf Unionsebene	104
e. Haftung für „privatwirtschaftliches“ Handeln	106
f. Haftung für unverbindliche Rechtsakte?	108
i. Judikatur der Unionsgerichte	108
ii. Haftung auf Grund faktischer Einflussnahme?	110
iii. Haftung bei Selbstbindung der Unionsorgane	111
g. Zusammenfassung	113
4. Vorliegen eines Schadens	114
a. Allgemein	114
b. Ersatzfähige Schäden	114
i. Materielle Schäden	114
ii. Entgangener Gewinn	114
iii. Immaterielle Schäden	115
c. Weitere Erfordernisse	116
d. Beweislast	117
e. Naturalrestitution oder Geldersatz?	118
f. Berechnung des zu ersetzenden Schadens	120
g. Ersatzfähigkeit von Zusatzkosten unter Art 340 Abs 2 AEUV?	122
h. Zinsen	123
i. Zusammenfassung	123

5. Kausalität	123
a. Kausalität als Haftungsvoraussetzung	124
b. Zum Kausalitätsbegriff in der Rechtsprechung des EuGH.....	125
c. Unterlassen als Ursache	128
d. Nachträgliches Fehlverhalten des Geschädigten.....	128
e. Zusammenfassung.....	132
6. Haftung bei mehreren Schadensverursachern	132
a. Haftung bei zurechenbaren Schäden/Schadensteilen	133
b. Abgrenzung für die Schadenszurechnung in Fällen unklarer Verursacherqualität	134
i. Theorie des <i>dédoublement fonctionnel</i>	134
ii. Letztverursachungstheorie	135
iii. Erstverursachungstheorie.....	136
iv. Rechtsprechung der Unionsgerichte.....	137
v. Eigener Lösungsansatz	138
c. Union und Mitgliedstaat als Gesamtschuldner bei unklarer Verteilung der rechtlichen Gestaltungsmacht	139
i. Mögliche Anwendungsbereiche.....	139
ii. Haftung als Gesamtschuldner im Außenverhältnis.....	141
iii. Innenregress nach Köpfen	141
d. Zusammenfassung.....	142
7. Rechtswidrigkeit	142
a. Einleitung	142
b. Die Rechtswidrigkeit in der Rechtsprechung der Unionsgerichte	144
i. Vorbemerkung.....	144
ii. Die Rechtsprechung vor der Rechtssache <i>Bergaderm</i>	145
iii. Prüfung der Rechtswidrigkeit nach der Rechtssache <i>Bergaderm</i>	145
iv. Folgen der Rechtssache <i>Bergaderm</i> für die Prüfung der Rechtswidrigkeit.....	148
v. Zusammenfassung	148
c. Maßstab der Rechtswidrigkeitsprüfung	149
i. Unionsrecht	149
ii. Grundrechte	152
iii. Nationales Recht.....	156
iv. Völkerrecht.....	158
v. Zusammenfassung	159
d. Qualität der verletzten Norm.....	159
i. Haftungsvoraussetzung der Verletzung einer „Rechtsnorm, die bezweckt, dem Einzelnen Rechte zu verleihen“	160
ii. Einzelne Rechtsnormen, die bezwecken, dem Einzelnen Rechte zu verleihen	162

iii. Der unionsrechtliche Begriff der „Rechtsnorm, die bezweckt, dem Einzelnen Rechte zu verleihen“ im Vergleich zur österreichischen und deutschen Schutznormtheorie.....	165
iv. Notwendigkeit einer Einzelfallbewertung	166
v. Zusammenfassung	167
8. Hinreichend qualifizierte Rechtsverletzung	167
a. Das Ermessen.....	168
i. Ermessen im Unionsrecht	168
ii. Offenkundige und erhebliche Ermessensüberschreitung ..	171
iii. Ausdehnung des Ermessens auf den Bereich der Administrativakte	171
iv. Kritik	172
b. Voraussetzungen der hinreichend qualifizierten Rechtsverletzung.....	173
c. Kritik	177
d. Zusammenfassung.....	178
9. Verschulden	179
a. Vorbemerkung zum Verschulden im Rahmen des Art 340 Abs 2 AEUV	179
b. Rechtsvergleichende Darstellung	180
c. Verschulden und Unionshaftung	184
III. Urteilswirkung und Vollstreckbarkeit	187
1. Rechtswirksamkeit	187
2. Vollstreckbarkeit.....	188
H. Zusammenfassung	190
I. Notwendigkeit einer Haftung der EU für Schäden in Ausübung ihrer Amtstätigkeit	190
II. Der Tatbestand des Art 340 Abs 2 AEUV.....	191
1. Abgrenzung des Anwendungsbereiches.....	191
2. Geschichtliche Entwicklung	192
III. Ermittlung unionsrechtlicher Haftungsvoraussetzungen	192
IV. Funktionen der Schadenersatzklage.....	193
1. Einteilung der Haftungszwecke	193
2. Haftungszwecke im Überblick	193
3. Spannungsverhältnis zwischen Rechtsschutz und Funktionsfähigkeit der Union?	194
4. Sonstige Haftungszwecke.....	195

V. Die Zulässigkeit einer Klage auf außervertraglichen Schadenersatz nach Art 340 Abs 2 AEUV	195
1. Zuständigkeit und Rechtsmittelverfahren	195
2. Unzulässigkeit bei zusätzlichen Klagemöglichkeiten?	195
3. Prozessuale Möglichkeit einer Inzidentkontrolle von Rechtshandlungen mit allgemeiner Geltung	196
4. Stärkere Berücksichtigung der individualrechtsschützenden Funktion im Rahmen der Zulässigkeitsprüfung	196
VI. Ausgestaltung der materiell-rechtlichen Haftungsvoraussetzungen in der Judikatur	196
1. Organe und Bedienstete der EU	197
2. Amtstätigkeit	198
3. Vorliegen eines Schadens	199
4. Kausalität	200
5. Haftung in der Gemengelage	201
6. Rechtswidrigkeit	201
7. Verschulden	202
VII. Ausblick	203
Literaturverzeichnis	205
Sachregister	215